

Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen

1. Halbjahr 2003

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsident/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet www.statistik.sachsen.de
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Informationsbüro Dresden

Rampische Str. 4
01067 Dresden

Telefon 0351 483-3180

Telefax -3184

E-Mail iPunkt@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Oktober 2003

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Ergebnisse	4
Abbildungen	
Abb. 1 Insolvenzen in Sachsen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach Regierungsbezirken	6
Abb. 2 Unternehmensinsolvenzen in Sachsen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen	6
Tabellen	
1. Insolvenzverfahren - Übersicht	7
2. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach Regierungsbezirken	8
3. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2003 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	8
4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe	9
5. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe	10
6. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen	12
7. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners	14
8. Verbraucherinsolvenzen im 1. Halbjahr 2003 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	14
9. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach Kreisen	15
10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach Kreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen	16
11. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach Kreisen sowie nach Art des Verfahrens	18

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Seit dem 1. Januar 1999 gilt bundesweit die neue Insolvenzordnung (InsO), die seitdem mehrfach geändert worden ist. Damit wurden die Gesamtvollstreckungsordnung (neue Länder und Berlin-Ost) sowie die Konkurs- und die Vergleichsordnung (früheres Bundesgebiet) durch ein für ganz Deutschland einheitliches Insolvenzrecht abgelöst. Die Rechtsgrundlage für die Statistik der Insolvenzverfahren bildet § 39 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz (EGGVG) vom 27. Januar 1877 (RGBl. S. 77), das zuletzt durch Artikel 5 Absatz 5 des Gesetzes vom 22. August 2002 (BGBl. I S. 3390) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Der § 39 des EGGVG wurde mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des EGGVG vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2398) angefügt.

Berichtskreis und Merkmale

Gegenstand dieses Statistischen Berichtes sind die im 1. Halbjahr 2003 von den Amtsgerichten in Sachsen gemeldeten Insolvenzverfahren. Die Erfassung erfolgt mittels Meldebögen durch die Amtsgerichte Chemnitz, Dresden und Leipzig, sobald der Beschluss über die Eröffnung oder die Abweisung mangels Masse ergangen ist bzw. bei Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes im Rahmen eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Von der amtlichen Statistik wird die Aufbereitung monatlich entsprechend den Erfassungsmerkmalen des § 39 EGGVG vorgenommen. Alle Aussagen bzw. Darstellungen nach Kreisen, auch die Vorjahre betreffend, beziehen sich auf den Gebietsstand vom 1. Januar 2003 und auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2003 (WZ 2003).

Von 1999 bis 2001 wurden die Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende den Unternehmen zugerechnet. Mit der Änderung der Insolvenzordnung zählen die ehemals selbständig Tätigen, die ein Regel- bzw. ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen, seit Dezember 2001 nicht mehr zu den Unternehmen, sondern zu den privaten Personen. Regelinsolvenzen für aktive Kleingewerbetreibende werden jetzt der Position Einzelunternehmen zugeordnet.

Begriffserläuterungen

Das **Insolvenzverfahren** dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Das Insolvenzverfahren erfasst das gesamte Vermögen, das dem Schuldner zur Zeit der Eröffnung des Verfahrens gehört und das er während des Verfahrens erlangt (Insolvenzmasse; vgl. § 35 InsO). Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens setzt voraus, dass ein Eröffnungsgrund gegeben ist. Allgemeiner Eröffnungsgrund ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung (vgl. §§ 16 bis 19 InsO).

Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z. B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft (vgl. § 11 InsO).

Das Insolvenzverfahren wird nur auf Antrag eröffnet. Antragsberechtigt sind die Gläubiger und der Schuldner. Der Antrag kann zurückgenommen werden, bis das Insolvenzverfahren eröffnet oder der Antrag rechtskräftig abgewiesen ist (vgl. § 13 InsO). Stellen mehrere Gläubiger des gleichen Schuldners einen Antrag, dann werden die Anträge von den Gerichten zu einem Verfahren verbunden. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich eine Besonderheit: Die Anzahl der bei den Amtsgerichten eingehenden und bearbeiteten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ist wesentlich höher als die Summe der Verfahren über die entschieden wird. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass zwischen Antragstellung und Gerichtsbeschluss zum Teil eine Zeitspanne von mehreren Monaten liegt.

Die Zahl der **Insolvenzverfahren** umfasst alle im Berichtszeitraum durch Gerichtsentscheid eröffneten bzw. mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Verbraucherinsolvenzen, bei denen der vorgelegte Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde.

Zu den **eröffneten Insolvenzverfahren** zählen die Verfahren, die durch einen Beschluss des Gerichtes eröffnet wurden (Eröffnungsbeschluss; vgl. § 27 InsO).

Mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren sind Verfahren, bei denen das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken (vgl. § 26 InsO).

Schuldenbereinigungsplan: Dieser Plan enthält alle Regelungen für eine angemessene Schuldenbereinigung im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Er hat die Wirkung eines Vergleichs. Hat kein Gläubiger Einwendungen bzw. wird eine Ablehnung durch Zustimmung des Gerichts ersetzt, gilt der Schuldenbereinigungsplan als angenommen (Beschluss des Insolvenzgerichts; vgl. §§ 305, 308, 309 InsO).

Ergebnisse

Die Amtsgerichte in **Sachsen** entschieden im ersten Halbjahr 2003 über 2 763 Insolvenzverfahren, wovon 1 264 Verfahren Unternehmen betrafen. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 2002 erhöhte sich die Verfahrenszahl insgesamt um 382 bzw. 16 Prozent. Während die Zahl der **eröffneten** Verfahren überdurchschnittlich um ein Viertel auf 2 001 Fälle stieg, ging die Zahl der **mangels Masse abgewiesenen** Verfahren um 23 Fälle bzw. drei Prozent auf 749 Verfahren zurück. Damit reichte bei reichlich einem Viertel der Schuldner das vorhandene Vermögen nicht aus, um die Verfahrenskosten zu decken. Im Vergleichszeitraum 2002 wurde noch knapp ein Drittel der Verfahren mangels Masse abgewiesen. So wird einem Ziel der neuen Insolvenzordnung, möglichst viele Insolvenzverfahren zu eröffnen, zunehmend entsprochen. Außerdem endeten 13 Verbraucherinsolvenzverfahren durch die Annahme eines **Schuldenbereinigungsplanes** (Vorjahreszeitraum: neun).

Die Gerichte entschieden in den ersten sechs Monaten 2003 über 2 148 **Regel- bzw. Nachlassinsolvenzverfahren**. Hier wurden 1 415 Fälle eröffnet und 733 Verfahren mangels Masse abgewiesen. Der Anteil der eröffneten Verfahren betrug knapp 66 Prozent. In der Gesamtzahl der Insolvenzen waren außerdem 615 **Verbraucherinsolvenzen** (davon 497 übrige Verbraucher und 118 ehemals selbständig Tätige, die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen) enthalten. Von diesen Verfahren wurden 586 bzw. rund 95 Prozent eröffnet und 16 mangels Masse abgewiesen. Von 1999 bis 2001 wurden die Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende den Unternehmen zugerechnet. Während bei Kleingewerbetreibenden bisher lediglich eine geringfügige wirtschaftliche Tätigkeit Voraussetzung für ein Verbraucherinsolvenzverfahren war, müssen nun die Vermögensverhältnisse des Schuldners überschaubar sein und es dürfen gegen ihn keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Überschaubar sind die Vermögensverhältnisse, wenn der Schuldner zu dem Zeitpunkt, zu dem der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt wird, weniger als 20 Gläubiger hat. Ansonsten kann für Kleingewerbetreibende nur ein Regelinsolvenzverfahren beantragt werden. Die ehemals selbständig Tätigen werden jetzt – sowohl bei Regel- als auch bei Verbraucherinsolvenzverfahren – den privaten Personen zugeordnet. Regelinsolvenzverfahren für aktive Kleingewerbetreibende zählen in der Position Einzelunternehmen weiterhin zu den Unternehmen.

Die von den Gläubigern angemeldeten **Forderungen** beliefen sich im Berichtszeitraum auf knapp 1,2 Milliarden € und waren damit neun Prozent höher als im Vergleichszeitraum des Jahres 2002. Bei reichlich 39 Prozent der Verfahren lagen die angemeldeten Forderungen im Bereich von 50 000 € bis unter 250 000 €, wobei 72 Prozent dieser Verfahren eröffnet wurden. Während von 777 Verfahren mit Forderungen von 5 000 € bis unter 50 000 € reichlich zwei Drittel eröffnet wurden, kamen von den 421 Verfahren mit Forderungen von 500 000 € bis unter fünf Millionen € 80 Prozent zur Eröffnung (336 Verfahren). In den beiden Randgruppen war die Verfahrenszahl vergleichsweise gering. Von den 42 Verfahren mit angemeldeten Forderungen unter 5 000 € wurden nur zwölf Verfahren eröffnet, aber 28 der 30 Verfahren mit Forderungen von fünf Millionen € und mehr kamen zur Eröffnung. Daran ist zu erkennen, dass mit steigender Höhe der angemeldeten Forderungen auch der Anteil der eröffneten Verfahren zunimmt. Der Anstieg der Forderungen insgesamt betraf alle drei sächsischen Regierungsbezirke. Während sie im Regierungsbezirk Leipzig überdurchschnittlich um ein Fünftel stiegen, lagen die Steigerungsraten im Regierungsbezirk Chemnitz bei reichlich sieben Prozent und im Regierungsbezirk Dresden nur bei gut einem Prozent.

Die **durchschnittlichen Forderungen** je Verfahren lagen in Sachsen bei 421 000 € und damit unter dem Durchschnittswert des Vorjahreszeitraums von 448 000 €. Bei den eröffneten Insolvenzen wurden im Durchschnitt Forderungen in Höhe von 486 000 € angemeldet, bei den mangels Masse abgewiesenen Verfahren von 244 000 €. Regional betrachtet, waren die Durchschnittsforderungen aller Insolvenzverfahren recht unterschiedlich. Während sie im Regierungsbezirk Leipzig bei 430 000 € lagen, betrugen sie im Regierungsbezirk Dresden 419 000 € und im Regierungsbezirk Chemnitz lediglich 415 000 €.

Nach **Regierungsbezirken** betrachtet, meldete das Amtsgericht Chemnitz 1 027 Insolvenzverfahren, Dresden 885 Verfahren und Leipzig 851 Verfahren (vgl. Abb. 1). In allen drei Regierungsbezirken war ein starker Anstieg der Verfahren gegenüber dem ersten Halbjahr 2002 zu erkennen (Chemnitz knapp 14 Prozent; Leipzig gut 16 Prozent; Dresden rund 19 Prozent). Während das Amtsgericht Chemnitz gut 48 Prozent Unternehmensinsolvenzen verbuchte, betrug deren Anteil in Dresden 46 Prozent und in Leipzig knapp 43 Prozent. In allen drei Regierungsbezirken fielen die meisten Insolvenzverfahren für Unternehmen dem Baugewerbe zu, gefolgt vom Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“. Mit 253 Fällen wurden die meisten Verbraucherinsolvenzverfahren vom Amtsgericht Leipzig gemeldet (Chemnitz 193 und Dresden lediglich 169 Fälle).

Auf die drei größten sächsischen **Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig** entfielen im Berichtszeitraum knapp 36 Prozent aller Insolvenzverfahren. Während in Leipzig und Dresden mehr Verfahren als im Vergleichszeitraum 2002 gemeldet wurden (133 bzw. 48 Verfahren mehr), waren es in Chemnitz 47 Verfahren weniger. In der Stadt Leipzig wurde mit 493 Verfahren die höchste Zahl in Sachsen registriert. Neben den drei bisher genannten Großstädten gab es viele Verfahren im Vogtlandkreis (122 Verfahren), im Kreis Delitzsch (121), in der Stadt Zwickau (98), im Kreis Meißen (93) sowie in den Kreisen Chemnitzer Land (84) und Kamenz (83). Ein hoher Anstieg der Anzahl der Verfahren war außer in den Städten Leipzig und Dresden in den Kreisen Delitzsch (42 Verfahren mehr) und Stollberg (40 Verfahren mehr) sowie in der Stadt Zwickau (32 Verfahren mehr) zu verzeichnen. Auch in 16 weiteren kreisfreien Städten und Landkreisen nahm die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu (zwischen drei und 26 Verfahren mehr). Dagegen verringerte sich außer in der Stadt Chemnitz (47 Verfahren weniger), im Muldentalkreis und im Kreis Leipziger Land mit je 21 Verfahren weniger auch in fünf weiteren Landkreisen die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zum 1. Halbjahr 2002 um drei bis sieben Verfahren. In den Kreisen Löbau-Zittau, Muldentalkreis und Weißeritzkreis hatten die Hälfte oder mehr als die Hälfte der betroffenen Unternehmen ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Baugewerbe. Die durchschnittlichen

Forderungen je Insolvenzverfahren waren in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Berichtszeitraum 2003 unterschiedlich hoch. Während sie im Kreis Mittweida nur 202 000 € und in der Stadt Zwickau 238 000 € betragen, lagen sie im Kreis Freiberg mit 965 000 € und im Niederschlesischen Oberlausitzkreis mit 1,2 Millionen € deutlich darüber.

Auf **Unternehmen** entfielen 1 264 Insolvenzverfahren und auf übrige Schuldner 1 499. Bei den Unternehmen war im ersten Halbjahr 2003 ein Rückgang gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum von 1 380 auf 1 264 Verfahren zu verzeichnen. Dagegen stieg die Zahl der **übrigen Schuldner** überdurchschnittlich um die Hälfte auf 1 499 Verfahren an. Dieser beachtliche Anstieg ist im Wesentlichen auf die außerordentliche Zunahme der Verfahren für ehemals selbständig Tätige, die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen (ca. 119 Prozent mehr) und die übrigen Verbraucher mit gut 201 Prozent mehr zurückzuführen. Hier wirkt sich die Änderung der Insolvenzordnung zum 1. Dezember 2001 aus. Um auch mittellosen natürlichen Personen ein Insolvenzverfahren zu ermöglichen, besteht seit Dezember 2001 für diese die Möglichkeit, die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung nach einer Wohlverhaltensphase zu stunden. Zudem wurde diese von sieben auf sechs Jahre verringert. Weiterhin ist zu beachten, dass die ehemals selbständig Tätigen, die ein Regel- bzw. ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen (612 bzw. 118 Fälle), nicht mehr zu den Unternehmen, sondern jetzt zu den übrigen Schuldnern zählen. Die meisten Verfahren für übrige Schuldner meldete das Amtsgericht Chemnitz mit 532, gefolgt von den Amtsgerichten Leipzig mit 489 und Dresden mit 478 Fällen. Aus den oben angeführten Gründen ging der Anteil der Unternehmensinsolvenzen an der Gesamtzahl der Verfahren auf fast 46 Prozent zurück (1.1. bis 30.6.2002: 58 Prozent). Während bei den Unternehmensinsolvenzen der Anteil der eröffneten Verfahren nur knapp 57 Prozent betrug, lag er bei den übrigen Schuldnern bei fast 86 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen je Unternehmen waren mit 618 000 € bedeutend höher als die bei übrigen Schuldnern mit fast 255 000 €.

Die Hälfte der betroffenen Unternehmen sind Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Damit waren die Unternehmen dieser **Rechtsform** mit 639 Verfahren wiederum zahlenmäßig am stärksten vertreten. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum war hier aber ein Rückgang um 88 Fälle bzw. zwölf Prozent zu verzeichnen. Gut 49 Prozent der Verfahren wurden eröffnet. Die Durchschnittsforderungen je Verfahren lagen bei den GmbH mit 638 000 € über dem Durchschnitt der Unternehmensinsolvenzen und waren fast genauso hoch wie im gleichen Zeitraum 2002. Weiterhin wurden 504 Einzelunternehmen (einschließlich aktive Kleingewerbetreibende, die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen) gemeldet, deren durchschnittliche Forderungen 327 000 € betragen. Daneben wurden auch Unternehmen anderer Rechtsformen als Insolvenzfälle gezählt, doch waren deren Zahlen vergleichsweise gering.

Rund 56 Prozent der insolventen Unternehmen waren **weniger als acht Jahre** wirtschaftlich tätig, darunter 267 Unternehmen weniger als drei Jahre. Lediglich 555 Unternehmen existierten bereits acht Jahre und länger. Während von den letztgenannten Verfahren 67 Prozent eröffnet wurden, waren es bei den unter acht Jahre alten insolventen Unternehmen nur reichlich 48 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen waren bei den Unternehmen, die acht Jahre und länger bestanden, mit rund 748 000 € deutlich höher als bei den Unternehmen, die weniger als acht Jahre wirtschaftlich tätig waren (516 000 €).

Knapp 34 Prozent der Unternehmen hatten ihren **wirtschaftlichen Schwerpunkt** im Baugewerbe (424; vgl. Abb. 2). Gegenüber 526 Verfahren im Vorjahreszeitraum lag hier eine Verminderung von reichlich 19 Prozent vor. Der Rückgang betraf alle drei Regierungsbezirke (Chemnitz 30 Verfahren weniger, Dresden 61 Verfahren und Leipzig elf Verfahren weniger). Die meisten Verfahren im Baugewerbe betrafen dabei den Hoch- und Tiefbau mit 174 Verfahren und die Bauinstallation mit 133 Fällen. Für die Stadt Leipzig wurden 18 Prozent aller insolventen Bauunternehmen in Sachsen gemeldet. Im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ ging die Zahl der Insolvenzfälle von 250 auf 244 zurück. Der Rückgang betraf nur den Regierungsbezirk Dresden (34 Verfahren weniger), während in den Regierungsbezirken Chemnitz und Leipzig jeweils ein Anstieg zu verzeichnen war (18 bzw. zehn Verfahren mehr). Im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern) wurden in den ersten sechs Monaten 2003 gut 22 Prozent weniger Verfahren gezählt als im Vergleichszeitraum 2002 (50 Verfahren weniger), wobei der Rückgang hier nur die Regierungsbezirke Dresden und Leipzig betraf (37 bzw. 27 Verfahren weniger). Für den Regierungsbezirk Chemnitz wurden 14 Verfahren mehr gemeldet. Auch im Gastgewerbe, im Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie im Bereich „Erziehung und Unterricht“ nahm die Zahl der insolventen Unternehmen ab. Die zahlenmäßig höchsten Zugänge waren im Verarbeitenden Gewerbe (30 Verfahren mehr) sowie in den Wirtschaftsbereichen „Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen“ und „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ (zwölf bzw. zehn Verfahren mehr) zu verzeichnen.

Abb. 1 Insolvenzen in Sachsen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach Regierungsbezirken

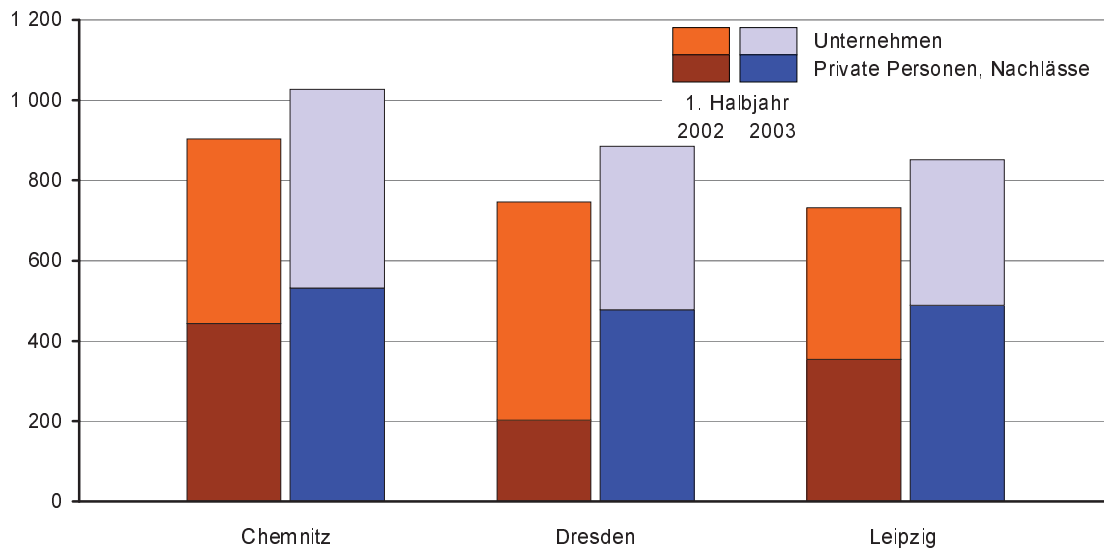
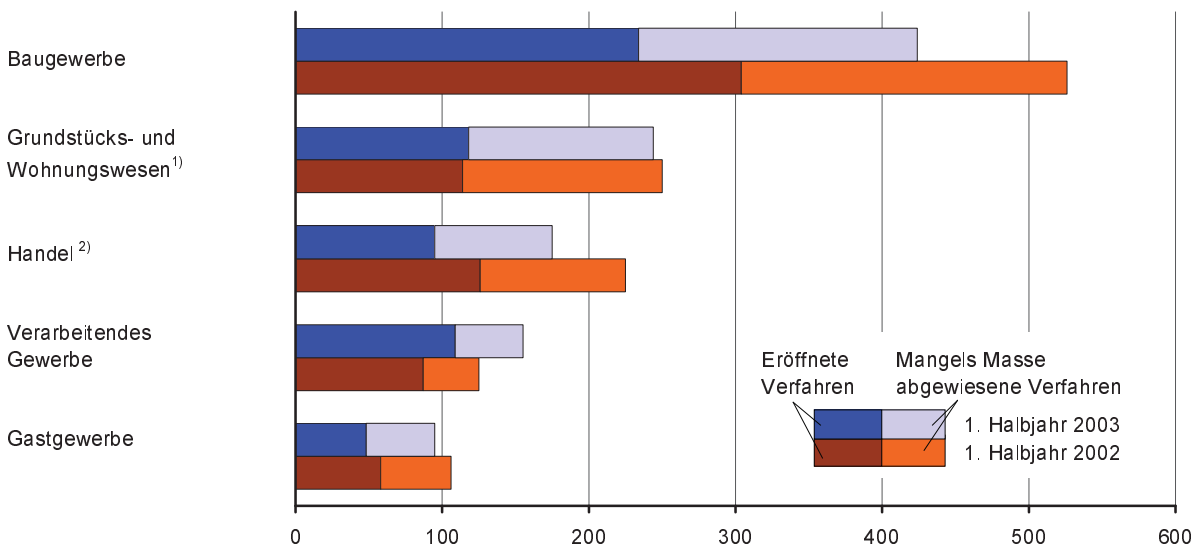


Abb. 2 Unternehmensinsolvenzen in Sachsen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen



1) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

2) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

1. Insolvenzverfahren - Übersicht

Zeitraum	Insolvenzen				Darunter für Unternehmen ¹⁾			
	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	zusammen	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan
1991	89	67	22	x	86	67	19	x
1992	356	160	196	x	311	154	157	x
1993	844	372	472	x	656	343	313	x
1994	1 495	545	950	x	1 047	431	616	x
1995	2 185	694	1 491	x	1 836	629	1 207	x
1996	2 481	758	1 723	x	2 361	742	1 619	x
1997	2 783	744	2 039	x	2 630	729	1 901	x
1998	2 904	778	2 126	x	2 765	767	1 998	x
1999	2 974	941	2 033	-	2 488	868	1 620	-
2000	3 050	1 254	1 780	16	2 541	1 073	1 465	3
2001	3 301	1 402	1 855	44	2 682	1 144	1 531	7
2002	4 957	3 286	1 654	17	2 727	1 475	1 252	x
1. Halbjahr	2 381	1 600	772	9	1 380	773	607	x
2. Halbjahr	2 576	1 686	882	8	1 347	702	645	x
2003								
Januar	462	345	114	3	204	125	79	x
Februar	447	329	116	2	200	112	88	x
März	468	334	133	1	220	124	96	x
April	414	304	110	-	221	132	89	x
Mai	538	373	161	4	219	107	112	x
Juni	434	316	115	3	200	115	85	x
1. Halbjahr	2 763	2 001	749	13	1 264	715	549	x

1) 1999 bis 2001: einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende

2. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach Regierungsbezirken

Art des Verfahrens	Insgesamt		Darunter für Unternehmen	
	2002	2003	2002	2003
Sachsen				
Eröffnete Verfahren	1 600	2 001	773	715
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	772	749	607	549
Schuldenbereinigungsplan	9	13	x	x
Insgesamt	2 381	2 763	1 380	1 264
Regierungsbezirk Chemnitz				
Eröffnete Verfahren	599	713	229	274
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	301	313	230	221
Schuldenbereinigungsplan	3	1	x	x
Zusammen	903	1 027	459	495
Regierungsbezirk Dresden				
Eröffnete Verfahren	500	653	340	242
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	245	230	203	165
Schuldenbereinigungsplan	1	2	x	x
Zusammen	746	885	543	407
Regierungsbezirk Leipzig				
Eröffnete Verfahren	501	635	204	199
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	226	206	174	163
Schuldenbereinigungsplan	5	10	x	x
Zusammen	732	851	378	362

3. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2003 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Eröffnete Verfahren		Mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbe- reinigungsplan	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	42	1,5	12	0,6	28	3,7	2	15,4
5 000 - 50 000	777	28,1	525	26,2	246	32,8	6	46,2
50 000 - 250 000	1 086	39,3	783	39,1	301	40,2	2	15,4
250 000 - 500 000	407	14,7	317	15,8	89	11,9	1	7,7
500 000 - 5 Mill.	421	15,2	336	16,8	84	11,2	1	7,7
5 Mill. und mehr	30	1,1	28	1,4	1	0,1	1	7,7
Insgesamt	2 763	100	2 001	100	749	100	13	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen	2002	2003	Davon		
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewie- sene Verfahren	Schulden- bereini- gungs- plan
Unternehmen					
Zusammen	1 380	1 264	715	549	x
nach rechtlicher Stellung					
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	539	504	336	168	x
Personengesellschaften	86	91	49	42	x
darunter					
Offene Handelsgesellschaften	4	6	3	3	x
Kommanditgesellschaften (ohne GmbH & Co.KG)	10	11	3	8	x
GmbH & Co.KG	45	42	28	14	x
Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR)	27	31	14	17	x
Gesellschaften m.b.H.	727	639	315	324	x
Aktiengesellschaften	11	10	5	5	x
sonstige Rechtsformen ¹⁾	17	20	10	10	x
nach Alter der Unternehmen					
bis unter 8 Jahre alt	872	709	343	366	x
darunter					
bis unter 3 Jahre alt	329	267	135	132	x
8 und mehr Jahre alt	508	555	372	183	x
Private Personen, Nachlässe					
Zusammen	1 001	1 499	1 286	200	13
Gesellschafter	222	198	172	26	x
ehemals selbständig Tätige ²⁾	504	612	510	102	x
ehemals selbständig Tätige ³⁾	54	118	101	13	4
übrige Verbraucher	165	497	485	3	9
Nachlässe	56	74	18	56	x
Insgesamt	2 381	2 763	2 001	749	13

1) beispielsweise Vereine, Genossenschaften

2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen

3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen

5. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2002	2003	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Land- und Forstwirtschaft	24	28	18	10
Verarbeitendes Gewerbe	125	155	109	46
darunter				
Ernährungsgewerbe	15	20	10	10
Textilgewerbe	7	6	5	1
Bekleidungs-gewerbe	5	-	-	-
Ledergewerbe	-	1	1	-
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	18	15	10	5
Papiergewerbe	1	-	-	-
Verlags-gewerbe, Druck-gewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3	7	6	1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4	2	1	1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	8	7	5	2
Glas-gewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	4	10	7	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	-	2	2	-
Herstellung von Metallerzeugnissen	29	45	33	12
Maschinenbau	12	13	10	3
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	5	4	2	2
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	3	4	2	2
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	2	8	6	2
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3	2	2	-
Sonstiger Fahrzeugbau	2	1	-	1
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	2	5	4	1
Recycling	2	3	3	-
Baugewerbe	526	424	234	190
davon				
Vorbereitende Baustellenarbeiten	27	11	4	7
Hoch- und Tiefbau	240	174	96	78
Bauinstallation	124	133	74	59
Sonstiges Ausbaugewerbe	131	104	60	44
Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	4	2	-	2
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	225	175	95	80
darunter				
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	30	34	17	17
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	62	39	22	17
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz, ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	119	91	48	43

Noch: 5. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach Wirtschaftsbereichen
sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2002	2003	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Gastgewerbe	106	95	48	47
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	57	67	44	23
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	24	39	28	11
Schifffahrt	1	-	-	-
Luftfahrt	2	1	1	-
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	18	18	10	8
Nachrichtenübermittlung	12	9	5	4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	15	9	5	4
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	250	244	118	126
davon				
Grundstücks- und Wohnungswesen	99	88	41	47
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	3	5	2	3
Datenverarbeitung und Datenbanken	8	13	8	5
Forschung und Entwicklung	-	2	2	-
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	140	136	65	71
Erziehung und Unterricht	6	3	2	1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8	10	9	1
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	37	49	28	21
davon				
Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	1	6	4	2
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport)	4	6	2	4
Kultur, Sport und Unterhaltung	18	20	10	10
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	14	17	12	5
Übrige Wirtschaftsbereiche	1	5	5	-
Zusammen	1 380	1 264	715	549
Private Personen, Nachlässe	1 001	1 499	1 286	200
Insgesamt	2 381	2 763	2 001	749

6. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Verfahren nach Höhe der					
			unter 5 000 €		5 000 € bis unter 50 000 €		50 000 € bis unter 250 000 €	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Unternehmen	1 380	1 264	25	8	240	228	554	520
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	539	504	8	4	104	114	259	218
Personengesellschaften	86	91	-	1	11	11	23	25
Gesellschaften m.b.H.	727	639	13	3	121	95	269	264
Aktiengesellschaften	11	10	-	-	-	2	1	5
sonstige Rechtsformen ¹⁾	17	20	4	-	4	6	2	8
nach Alter der Unternehmen								
bis unter 8 Jahre alt	872	709	21	6	194	178	374	320
darunter								
bis unter 3 Jahre alt	329	267	7	3	100	84	135	123
8 und mehr Jahre alt	508	555	4	2	46	50	180	200
nach Wirtschaftsbereichen								
Land- und Forstwirtschaft	24	28	1	-	6	9	8	9
Verarbeitendes Gewerbe	125	155	-	1	7	12	44	43
Baugewerbe	526	424	7	2	96	69	221	207
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	225	175	6	1	28	35	106	71
Gastgewerbe	106	95	2	1	30	33	42	39
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	57	67	-	1	7	10	30	33
Kredit- und Versicherungsgewerbe	15	9	-	-	9	5	1	1
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	250	244	6	2	43	39	82	88
Erziehung und Unterricht	6	3	-	-	2	2	2	1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	8	10	1	-	2	-	3	4
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	37	49	2	-	10	13	15	23
übrige Wirtschaftsbereiche	1	5	-	-	-	1	-	1

1) beispielsweise Vereine, Genossenschaften

2) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

angemeldeten Forderungen						Forderungen in Mill. € ²⁾		Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich
250 000 € bis unter 500 000 €		500 000 € bis unter 5 Mill. €		5 Mill. € und mehr		2002	2003	
2002	2003	2002	2003	2002	2003			
246	228	292	258	23	22	759,3	781,2	Unternehmen
								nach rechtlicher Stellung
92	87	73	78	3	3	162,0	164,9	Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende
17	17	31	31	4	6	95,4	146,6	Personengesellschaften
130	119	181	146	13	12	465,4	407,4	Gesellschaften m.b.H.
3	1	4	2	3	-	31,8	3,0	Aktiengesellschaften
4	4	3	1	-	1	4,7	59,3	sonstige Rechtsformen ¹⁾
								nach Alter der Unternehmen
141	92	132	104	10	9	334,5	365,9	bis unter 8 Jahre alt
								darunter
46	28	36	29	5	-	118,1	59,1	bis unter 3 Jahre alt
105	136	160	154	13	13	424,9	415,3	8 und mehr Jahre alt
								nach Wirtschaftsbereichen
3	4	6	6	-	-	11,1	10,0	Land- und Forstwirtschaft
26	35	44	55	4	9	125,0	231,0	Verarbeitendes Gewerbe
92	83	103	60	7	3	246,0	145,2	Baugewerbe
38	34	45	34	2	-	84,1	65,9	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
16	8	16	14	-	-	30,7	24,5	Gastgewerbe
12	10	8	12	-	1	22,8	27,1	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
4	1	1	2	-	-	2,3	3,3	Kredit- und Versicherungsgewerbe
								Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen
49	44	60	62	10	9	222,8	252,3	
2	-	-	-	-	-	0,9	.	Erziehung und Unterricht
1	4	1	2	-	-	.	4,8	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
3	5	7	8	-	-	10,7	14,0	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
-	-	1	3	-	-	.	.	übrige Wirtschaftsbereiche

7. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners¹⁾

Zeitraum	Insgesamt	Und zwar						
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	ehemals selbständig Tätige		übrige Verbraucher	
					zusammen	darunter eröffnete Verfahren	zusammen	darunter eröffnete Verfahren
1999	417	60	357	-	77	15	340	45
2000	871	221	634	16	548	71	323	150
2001	963	274	645	44	537	77	426	197
2002	618	533	68	17	160	110	458	423
1. Halbjahr	219	186	24	9	54	43	165	143
2. Halbjahr	399	347	44	8	106	67	293	280
2003								
Januar	114	104	7	3	22	16	92	88
Februar	105	102	1	2	20	19	85	83
März	95	93	1	1	27	26	68	67
April	81	80	1	-	11	10	70	70
Mai	126	118	4	4	24	18	102	100
Juni	94	89	2	3	14	12	80	77
1. Halbjahr	615	586	16	13	118	101	497	485

1) Bis zur Neuregelung für Verbraucherinsolvenzen (siehe Vorbemerkungen) sind in der Spalte ehemals selbständig Tätige die Kleingewerbetreibenden erfasst.

8. Verbraucherinsolvenzen im 1. Halbjahr 2003 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Eröffnete Verfahren		Mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbereinigungsplan	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	10	1,6	8	1,4	-	-	2	15,4
5 000 - 50 000	337	54,8	325	55,5	6	37,5	6	46,2
50 000 - 250 000	187	30,4	178	30,4	7	43,8	2	15,4
250 000 - 500 000	43	7,0	40	6,8	2	12,5	1	7,7
500 000 - 5 Mill.	36	5,9	34	5,8	1	6,3	1	7,7
5 Mill. und mehr	2	0,3	1	0,2	-	-	1	7,7
Insgesamt	615	100	586	100	16	100	13	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

9. Insolvenzen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach Kreisen

Kreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt		Und zwar			
			eröffnete Verfahren		Forderungen in Millionen € ¹⁾	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Chemnitz, Stadt	227	180	143	130	130,1	73,1
Plauen, Stadt	54	64	34	38	15,0	21,3
Zwickau, Stadt	66	98	41	77	29,3	23,3
Annaberg	39	62	29	42	28,0	25,5
Chemnitzer Land	77	84	52	59	41,5	31,9
Freiberg	66	79	46	58	19,0	76,2
Vogtlandkreis	105	122	71	86	35,3	43,5
Mittlerer Erzgebirgskreis	39	43	26	34	19,4	23,9
Mittweida	62	65	43	41	13,2	13,1
Stollberg	36	76	26	51	7,9	22,3
Aue-Schwarzenberg	50	76	28	44	27,1	35,8
Zwickauer Land	82	78	60	53	31,2	36,1
Regierungsbezirk Chemnitz	903	1 027	599	713	397,2	426,1
Dresden, Stadt	260	308	167	213	136,6	95,7
Görlitz, Stadt	31	38	16	32	9,0	17,3
Hoyerswerda, Stadt	21	26	18	22	4,8	9,2
Bautzen	55	66	43	45	23,8	22,9
Meißen	88	93	62	65	48,4	31,9
Niederschl. Oberlausitzkreis	41	38	33	31	32,2	45,6
Riesa-Großenhain	40	47	27	34	22,7	38,7
Löbau-Zittau	50	72	27	60	16,5	21,7
Sächsische Schweiz	52	70	34	45	25,1	28,7
Weißeritzkreis	51	44	32	41	21,9	17,2
Kamenz	57	83	41	65	24,6	41,7
Regierungsbezirk Dresden	746	885	500	653	365,4	370,6
Leipzig, Stadt	360	493	240	363	126,3	198,6
Delitzsch	79	121	55	84	45,0	30,9
Döbeln	41	34	29	27	20,3	9,8
Leipziger Land	102	81	73	60	54,3	55,2
Muldentalkreis	90	69	70	57	30,6	51,9
Torgau-Oschatz	60	53	34	44	27,9	19,8
Regierungsbezirk Leipzig	732	851	501	635	304,4	366,3
Sachsen	2 381	2 763	1 600	2 001	1 067,0	1 162,9

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach Kreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen

Kreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen		Und zwar							
			eröffnete Verfahren		Verarbei- tendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel ¹⁾	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Chemnitz, Stadt	115	71	52	42	10	7	47	15	18	14
Plauen, Stadt	31	33	13	15	2	-	6	12	7	5
Zwickau, Stadt	35	40	15	24	4	-	17	14	2	5
Annaberg	19	35	10	20	3	5	6	14	4	5
Chemnitzer Land	40	41	24	23	5	3	16	9	8	7
Freiberg	31	35	15	18	6	7	11	8	2	6
Vogtlandkreis	50	65	25	40	4	15	25	19	5	9
Mittlerer Erzgebirgskreis	24	14	15	8	5	3	7	1	3	1
Mittweida	31	36	15	13	3	5	10	15	8	5
Stollberg	13	41	7	21	-	3	6	12	5	8
Aue-Schwarzenberg	27	41	11	24	6	7	7	16	1	6
Zwickauer Land	43	43	27	26	5	5	20	13	2	8
Regierungsbezirk Chemnitz	459	495	229	274	53	60	178	148	65	79
Dresden, Stadt	195	143	118	76	11	13	63	40	28	20
Görlitz, Stadt	23	15	12	12	-	2	6	3	6	3
Hoyerswerda, Stadt	13	5	11	2	-	-	5	1	5	2
Bautzen	41	32	29	17	7	5	12	13	8	4
Meißen	59	42	41	23	6	3	27	17	7	6
Niederschl. Oberlausitzkreis	30	23	23	16	1	5	7	8	7	2
Riesa-Großenhain	25	30	14	19	1	7	11	12	6	6
Löbau-Zittau	35	30	16	22	1	5	13	15	7	2
Sächsische Schweiz	42	36	27	22	4	7	19	8	9	5
Weißeritzkreis	39	15	22	13	5	2	17	9	4	2
Kamenz	41	36	27	20	5	11	17	10	9	7
Regierungsbezirk Dresden	543	407	340	242	41	60	197	136	96	59
Leipzig, Stadt	174	212	84	110	14	17	60	76	29	20
Delitzsch	36	46	19	21	3	2	11	22	11	7
Döbeln	27	16	16	10	1	3	13	3	4	2
Leipziger Land	63	40	40	23	4	7	33	18	9	4
Muldentalkreis	46	26	30	19	4	3	20	13	8	2
Torgau-Oschatz	32	22	15	16	5	3	14	8	3	2
Regierungsbezirk Leipzig	378	362	204	199	31	35	151	140	64	37
Sachsen	1 380	1 264	773	715	125	155	526	424	225	175

1) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

2) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

3) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

Gastgewerbe		Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Dienstleistungen ²⁾		Forderungen in Millionen € ³⁾		Kreis Regierungsbezirk Land
2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	
2	8	4	2	28	18	103,5	48,8	Chemnitz, Stadt
6	4	1	1	6	9	10,7	12,0	Plauen, Stadt
4	4	-	2	5	12	23,9	12,9	Zwickau, Stadt
2	3	-	1	3	5	9,5	12,1	Annaberg
3	3	1	1	7	9	31,5	15,0	Chemnitzer Land
3	-	3	1	4	8	11,1	66,3	Freiberg
5	5	2	4	5	8	24,6	26,0	Vogtlandkreis
3	3	-	2	4	3	17,1	7,1	Mittlerer Erzgebirgskreis
2	2	2	3	5	4	8,8	8,6	Mittweida
1	2	-	3	1	9	2,7	14,5	Stollberg
4	3	-	3	5	5	14,6	32,0	Aue-Schwarzenberg
3	6	6	1	3	4	26,6	29,8	Zwickauer Land
38	43	19	24	76	94	284,5	285,0	Regierungsbezirk Chemnitz
17	11	5	10	56	41	111,7	49,5	Dresden, Stadt
1	-	-	1	9	3	8,2	8,3	Görlitz, Stadt
1	1	-	-	1	-	3,4	.	Hoyerswerda, Stadt
7	5	1	2	4	2	21,0	11,9	Bautzen
2	3	2	2	9	7	35,1	14,0	Meißen
2	2	3	-	4	5	16,5	36,3	Niederschl. Oberlausitzkreis
1	-	3	2	2	-	14,0	29,5	Riesa-Großenhain
4	1	4	1	4	4	11,6	13,9	Löbau-Zittau
4	4	1	3	4	5	21,9	17,1	Sächsische Schweiz
-	2	3	-	6	-	16,6	.	Weißeritzkreis
2	2	2	1	5	3	21,0	26,3	Kamenz
41	31	24	22	104	70	280,8	214,3	Regierungsbezirk Dresden
15	13	7	8	39	60	68,4	151,9	Leipzig, Stadt
2	1	1	7	7	4	31,1	14,0	Delitzsch
-	2	2	1	5	3	18,2	6,6	Döbeln
4	-	2	4	10	6	37,3	50,9	Leipziger Land
4	1	2	1	7	5	20,0	42,7	Muldentalkreis
2	4	-	-	2	2	19,0	15,7	Torgau-Oschatz
27	21	14	21	70	80	194,1	281,9	Regierungsbezirk Leipzig
106	95	57	67	250	244	759,3	781,2	Sachsen

11. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Halbjahr 2002 und 2003 nach Kreisen sowie nach Art des Verfahrens

Kreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt		Und zwar					
			eröffnete Verfahren		Gesell- schafter		Nachlässe	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Chemnitz, Stadt	112	109	91	88	19	10	12	11
Plauen, Stadt	23	31	21	23	8	3	1	5
Zwickau, Stadt	31	58	26	53	3	5	1	3
Annaberg	20	27	19	22	4	2	-	1
Chemnitzer Land	37	43	28	36	5	7	6	3
Freiberg	35	44	31	40	8	7	1	1
Vogtlandkreis	55	57	46	46	7	6	-	3
Mittlerer Erzgebirgskreis	15	29	11	26	5	5	-	-
Mittweida	31	29	28	28	6	-	2	1
Stollberg	23	35	19	30	4	2	2	3
Aue-Schwarzenberg	23	35	17	20	5	1	2	11
Zwickauer Land	39	35	33	27	6	5	4	5
Regierungsbezirk Chemnitz	444	532	370	439	80	53	31	47
Dresden, Stadt	65	165	49	137	15	20	1	6
Görlitz, Stadt	8	23	4	20	-	5	1	-
Hoyerswerda, Stadt	8	21	7	20	2	4	1	-
Bautzen	14	34	14	28	2	2	1	2
Meißen	29	51	21	42	14	5	3	1
Niederschl. Oberlausitzkreis	11	15	10	15	-	3	-	-
Riesa-Großenhain	15	17	13	15	5	6	1	-
Löbau-Zittau	15	42	11	38	2	7	1	2
Sächsische Schweiz	10	34	7	23	3	10	1	1
Weißeritzkreis	12	29	10	28	1	11	1	-
Kamenz	16	47	14	45	6	11	-	1
Regierungsbezirk Dresden	203	478	160	411	50	84	11	13
Leipzig, Stadt	186	281	156	253	47	35	10	9
Delitzsch	43	75	36	63	8	11	1	3
Döbeln	14	18	13	17	4	3	-	-
Leipziger Land	39	41	33	37	11	2	1	-
Muldentalkreis	44	43	40	38	15	8	-	2
Torgau-Oschatz	28	31	19	28	7	2	2	-
Regierungsbezirk Leipzig	354	489	297	436	92	61	14	14
Sachsen	1 001	1 499	827	1 286	222	198	56	74

ehemals selbständig Tätige				übrige Verbraucher		Kreis Regierungsbezirk Land
mit Regel- insolvenzverfahren		mit Verbraucher- insolvenzverfahren				
2002	2003	2002	2003	2002	2003	
58	46	4	5	19	37	Chemnitz, Stadt
12	20	1	-	1	3	Plauen, Stadt
19	24	2	7	6	19	Zwickau, Stadt
12	13	-	6	4	5	Annaberg
21	21	-	6	5	6	Chemnitzer Land
18	20	-	5	8	11	Freiberg
35	26	2	-	11	22	Vogtlandkreis
7	15	1	2	2	7	Mittlerer Erzgebirgskreis
18	12	2	2	3	14	Mittweida
10	14	1	2	6	14	Stollberg
12	14	2	2	2	7	Aue-Schwarzenberg
19	14	1	3	9	8	Zwickauer Land
241	239	16	40	76	153	Regierungsbezirk Chemnitz
34	72	8	25	7	42	Dresden, Stadt
7	13	-	1	-	4	Görlitz, Stadt
3	8	1	1	1	8	Hoyerswerda, Stadt
10	20	1	5	-	5	Bautzen
7	26	2	7	3	12	Meißen
8	9	1	1	2	2	Niederschl. Oberlausitzkreis
6	6	3	4	-	1	Riesa-Großenhain
9	16	2	8	1	9	Löbau-Zittau
6	14	-	7	-	2	Sächsische Schweiz
7	11	2	1	1	6	Weißeritzkreis
8	17	1	3	1	15	Kamenz
105	212	21	63	16	106	Regierungsbezirk Dresden
81	85	10	8	38	144	Leipzig, Stadt
22	26	1	5	11	30	Delitzsch
6	2	2	-	2	13	Döbeln
17	20	1	-	9	19	Leipziger Land
17	18	1	2	11	13	Muldentalkreis
15	10	2	-	2	19	Torgau-Oschatz
158	161	17	15	73	238	Regierungsbezirk Leipzig
504	612	54	118	165	497	Sachsen

Neuerscheinungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Kennziffer	Titel/Kurztitel	Stand Periodizität	Preis €
A I 2	Bevölkerungsentwicklung im Freistaat Sachsen nach Kreisen und Gemeinden	2/2002 - hj	7,50
A I 3	Bevölkerungsstand des Freistaates Sachsen nach Alter und Geschlecht	2002 - j	8,50
A II 3	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Freistaat Sachsen	2002 - j	3,00
A IV 11	Schwangerschaftsabbrüche im Freistaat Sachsen	2002 - j	1,50
A VII 4	Frauen im Freistaat Sachsen - Ergebnisse des Mikrozensus April 2002	2002 - j	7,10
B III 3	Abschlussprüfungen an den Hochschulen im Freistaat Sachsen - Prüfungsjahr 2002	2002 - j	8,50
E IV 4	Verbrauch von Energieträgern im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Freistaat Sachsen	2002 - j	4,10
K IX 1	Ausbildungsförderung im Freistaat Sachsen	2002 - j	3,00
M I 6	Kaufwerte für Bauland im Freistaat Sachsen	2002 - j	3,00
P I 4	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung im Freistaat Sachsen nach Kreisen	2001 - j	7,00
Q IV 3	Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe im Freistaat Sachsen	2001 - j	2,00
Q III 1	Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe im Freistaat Sachsen	2001 - j	5,00
Z II 2	Sächsische Kreiszahlen - Ausgabe 2003	2003 - j	9,10
Verzeichnis	Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen im Freistaat Sachsen	2002 - j	7,50
Verzeichnis	Kindertagesstätten im Freistaat Sachsen	2002 - 4j	12,50
Sonderheft	Regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen bis 2020	2003	18,50

Monatlich erscheinen:

C III 2	Schlachtungen, Milchanlieferung und Geflügelhaltung im Freistaat Sachsen	07/03 - m	1,50
E I 1	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im Freistaat Sachsen	06/03 - m	7,50
E II 1	Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau)	06/03 - m	5,00
G I 1, G IV 3	Binnenhandel und Gastgewerbe im Freistaat Sachsen	06/03 - m	1,50
G IV 1	Beherbergungsgewerbe im Freistaat Sachsen	06/03 - m	5,50
H I 1	Straßenverkehrsunfälle im Freistaat Sachsen	04/03 - m	6,00
M I 2	Verbraucherpreisindex im Freistaat Sachsen	08/03 - m	5,50
Z I 1	Konjunkturbericht für den Freistaat Sachsen	05/03 - m	5,00

Vierteljährlich erscheinen:

A I 1	Bevölkerungsstand des Freistaates Sachsen nach Kreisen	4/02 - vj	1,50
A II 1	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Freistaat Sachsen	1/03 - vj	2,00
A III 1	Räumliche Bevölkerungsbewegung im Freistaat Sachsen	4/02 - vj	6,00
A VI 5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Freistaat Sachsen	3/02 - vj	7,10
D I 1	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Freistaat Sachsen	4/02 - vj	2,50
D III 1	Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen	1/03 - vj	4,00
E III 1	Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe)	2/03 - vj	1,50
E IV 1	Ausgewählte Daten zur Energiewirtschaft im Freistaat Sachsen	1,2/02 - vj	3,00
E V 1	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk des Freistaates Sachsen	1/03 - vj	6,00
F II 1	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Freistaat Sachsen	2/03 - vj	2,50
G III 1	Außenhandel des Freistaates Sachsen	2/03 - vj	2,50
L II 2	Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Kommunalhaushalte des Freistaates Sachsen	1/03 - vj	7,50
M I 4	Preisindizes für Bauwerke im Freistaat Sachsen	2/03 - vj	3,00
N I 1	Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe im Freistaat Sachsen	2/03 - vj	9,00

Abkürzungen:	m	monatlich	hj	halbjährlich	2j	alle 2 Jahre
	j	jährlich	10/01	Monat	3j	alle 3 Jahre
	vj	vierteljährlich	4/01	Quartal	fw	fallweise